

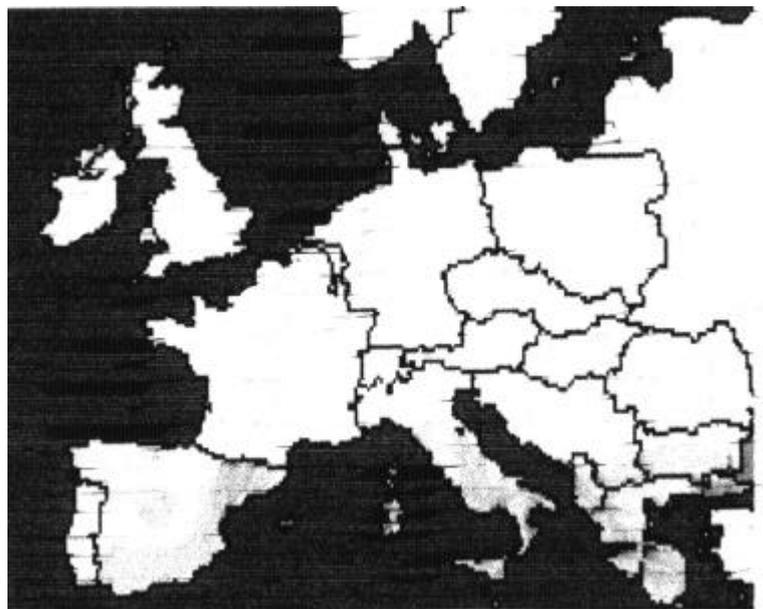
## Encinar (Der spanische Eichenwald)



Die Encina (die spanische Eiche) stellt eine Besonderheit unter den spanischen Baumarten dar. Wir möchten hiermit dem Wald Aufmerksamkeit zukommen lassen, da er typisch für unsere Region ist.

In der Römerzeit war der Encinar im gesamten Mittelmeerraum stark verbreitet und bildete in Spanien eine geschlossene Kette von Nord nach Süd.

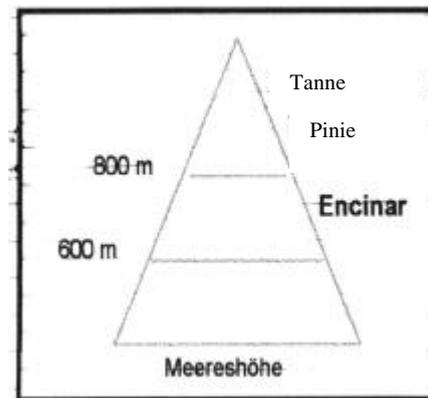
Durch die Industrialisierung und das Aufkommen des Massentourismus wurde der Encinar in seinem Lebensraum angegriffen und stark gerodet. Auch die steigende Umweltverschmutzung trägt ihren Teil zur Zerstörung bei.



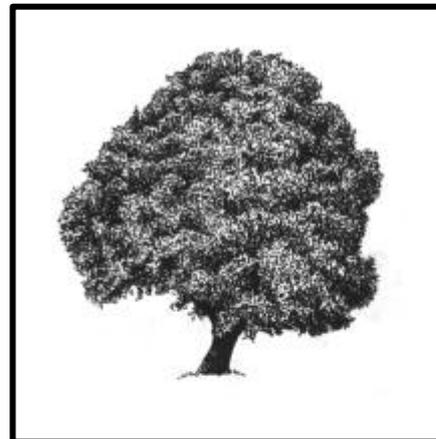
Heute erstreckt sich der Eichenwald entlang der Ostküste, ins Landesinnere bis ungefähr Höhe Madrid und ist nur mehr in vereinzelt n Regionen anzutreffen.

Der Encinar ist dicht bewachsen und seine Vegetation reicht von verschiedensten Farnen, Gräser bis hin zu Kiefern.

Man findet den Encinar zwischen 600 und 800 Meter über dem Meer, wo er anschliessend von Castanien, Pinien und Tannenbäumen abgelöst wird.



Die spanische Eiche ist hoch gewachsen, sehr breit und mit einer dichten Krone versehen. Die Eiche kann bis zu 6 meter hoch werden und ihre Krone einen Durchmesser von 6 meter erreichen.



Der Stamm des Encina nimmt nur die ersten zwei Meter des Baumes ein. Den Hauptbestandteil des Baumes übernimmt die dichtbewachsene Krone, so dass man vom Geäst nichts mehr erkennen kann.

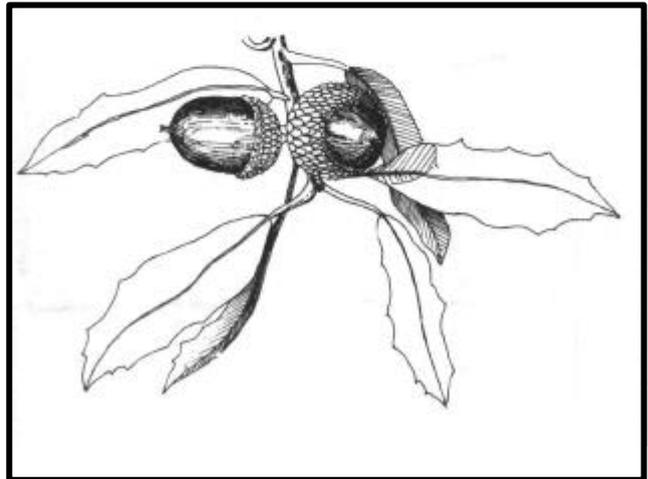
Im Sommer ist diese ein willkommener Schattenspender und natürlich auch Lebensraum vieler Pflanzen und Tiere.

Typisch für die Region Kataloniens sind Tiere wie Hase, Igel und Vögel. In einigen sehr trockenen und heißen Gebieten, kann es auch vorkommen, dass man einen Skorpion begegnet. Weiters findet man in Encinar Pilze, Farne, verschiedene Sträucher und natürlich auch viele Insekten.

Die Früchte gestalten sich in der typischen Form einer Eichel und sind für dessen Fortpflanzung zuständig.

Die klimatischen Verhältnisse der iberischen Halbinsel zwangen den Encinar sich auf langanhaltende Trockenzeit und wenig Wasser einzustellen. Deshalb reichen seine Wurzeln bis zum 3 Meter Tief in die Erde, um besser an Wasser zu kommen und dieses länger speichern zu können.

Das Besondere an diesen Wald sind jedoch seine Blätter. Sie sind an der Oberseite dunkel, und an der Unterseite hellgrün, eher klein und stark. An der Unterseite bilden sich ganz kleine Haare um die Feuchtigkeit der Luft aufzunehmen und für die Photosynthese zu absorbieren.



Es ist sehr schwierig unseren Wald zu beschreiben und so empfehlen wir, die Schüler der Joanot Martorell, uns zu besuchen und gemeinsam unsere Umgebung und den Encinar zu entdecken.